Effizientere Strukturen für zwei wichtige Bereiche im SVPS

Ein neuer roter Faden zieht sich durch die Ausbildung und die Nachwuchsförderung

Die jüngsten Erfolge des Pferdesportnachwuchses zeigen: Grundsätzlich ist man in Bezug auf Ausbildung und Nachwuchsförderung in der Schweiz auf einem guten Weg. Um in diesen zentralen Bereichen des SPVS künftig noch effizienter arbeiten zu können, wurden sie in den vergangenen Monaten neu organisiert. Nach zwei Vernehmlassungsrunden und der Genehmigung durch den SVPS-Vorstand wird zurzeit die Umsetzung vorbereitet, damit ab 1. Januar 2014 mit den neuen Strukturen gearbeitet werden kann.

Doppel-Gold für die Junioren und die Jungen Reiter bei der EM der Springreiter, Mannschafts-Bronze für die Concours-Complet-Junioren, erstmals zwei Pony-Dressurreiterinnen in einem EM-Kür-Final und zahlreiche weitere gute Leistungen über die ganze Saison: Der Schweizer Pferdesportnachwuchs reitet auf einer Erfolgswelle. Auch wenn die tollen Leistungen von den jungen Reiterinnen und Reitern erbracht und erst durch die Unterstützung der Eltern und Pferde-besitzer möglich wurden, zeigen die Erfolge auch die Qualität des Ausbildungssystems und der Nachwuchsförderung in der Schweiz.
Und neben dem Turniersport ist die Faszination für das Pferd auch im Freizeitbereich ungebrochen: Es gibt heute so viele Pferde wie noch nie in der Schweiz, und die Aktivitäten rund um das Pferd boomen. Damit gewinnt die Grundausbildung von Reitern und Fahrern zunehmend an Bedeutung. Einerseits, um das Wohl des Pferdes unter dem Reiter oder Fahrer zu gewährleisten, andererseits auch, um die Sicherheit von Pferd, Reitern, Fahrern und Drittpersonen sicherzustellen.

Doppelspurigkeiten vermeiden

Um die Grundausbildung künftig noch weiter zu fördern, aber auch die Qualität der Weiterbildung und der Nachwuchsförderung noch mehr zu verbessern und künftig effizienter zu gestalten, sind die bestehenden Strukturen in der Ausbildung und Nachwuchsförderung (NWF) innerhalb des SVPS im vergangenen Jahren intensiv durchleuchtet und überarbeitet worden. Die bisherige Kommission Ausbildung und Nachwuchsförderung (KOAN) bestand aus den Arbeitsgruppen Nachwuchsförderung und Ausbildung. Mit der Erarbeitung der von Swiss Olympic und dem BASPO verlangten NWF-Konzepten im Jahr 2012 wurden zudem Arbeitsgruppen für die jeweilige Disziplin mit allen verantwortlichen NWF-Vertretern der Disziplinen und Regionalverbände einberufen. Einige Personen hatten dabei Doppelfunktionen inne, hingegen gab es auch Personen, die nur für den einen oder anderen Bereich zuständig waren. Mit der Schaffung von neuen Strukturen in den Kommissionen sollten sowohl Mehrfachbesetzungen als auch Sitzungsteilnahmen ohne effektive Beteiligung an den diskutierten Themen verhindert werden. «Bei der Neuorganisation der Bereiche Ausbildung und Nachwuchsförderung ging es uns darum, schlankere und effizientere Strukturen zu schaffen, in denen Doppelspurigkeiten vermieden, das Sitzungswesen optimiert und der Kommunikationsfluss verbessert werden», erklärte Martin Habegger, der im SVPS-Vorstand verantwortlich ist für die Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die Nachwuchsförderung.

Drei neue Kommissionen

In der neuen Struktur der Bereiche Ausbildung und Nachwuchsförderung, die auch entsprechend im Organisationsreglement des SVPS festgehalten werden, sind künftig drei Kommissionen vorgesehen: die Kommission Nachwuchsförderung (NWFK), die Grundausbildungskommission (GAKO) sowie eine Prüfungskommission (PKO).
Die Kommission Nachwuchsförderung setzt sich zusammen aus dem NWF-Verantwortlichen des SVPS, der auch den Vorsitz innehat und die Sitzungen leitet, den NWF-Verantwortlichen der Regionalverbände sowie den NWF-Verantwortlichen der Disziplinen und den Nachwuchs-Equipenchefs. Pro Disziplin mit einem von Swiss Olympic anerkannten Nachwuchsförderungskonzept – Dressur, Springen, CC und Voltige – gibt es eine Kommission. Zu den Aufgaben der NWFK gehört neben der Definition der Selektionskriterien unter anderem die laufende Überprüfung der NWF-Konzepte und deren entsprechende

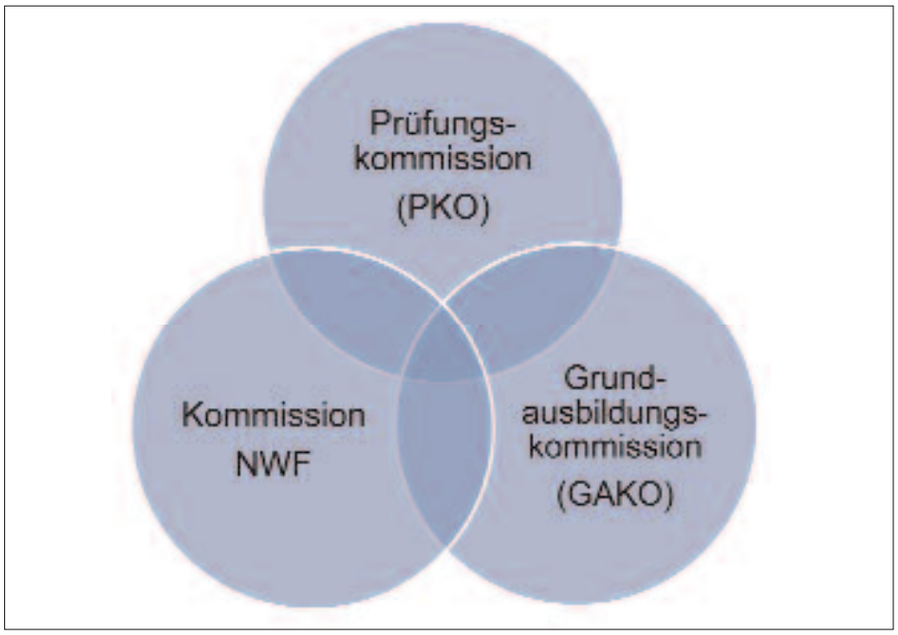
Bild: Elisabeth Weiland

Martin Habegger, der Verantwortliche im SVPS-Vorstand für die Aus-, Weiterbildung und Nachwuchsförderung.

Anpassung, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Disziplinenvertretern und den Regionalverbänden, das Sicherstellen des Informationsflusses zwischen BASPO/Swiss Olympic und den NWF-Verantwortlichen sowie die Organisation der Kaderselektionen im Herbst.
Der neuen Grundausbildungskommission GAKO gehören zehn bis 15 Personen an, darunter Vertreter der Regionalverbände, der Berufsverbände, der Fachverbände (z. B. Western und Gangpferde), J+S-Vertreter und einem Vertreter der neuen Prüfungskommission PKO. Die GAKO bestimmt den Inhalt der Grundausbildung und des Prüfungsstoffes (bis und mit Goldtest inkl. Lizenz), ist zuständig für die Aktualisierung der allgemeinen Bestimmungen des Brevets, Silbertests und Goldtests sowie die Überarbeitung der Ausbildungsunterlagen. Die Mitglieder der GAKO fördern die Zusammenarbeit zwischen den Fachverbänden, Berufs- und Regionalverbänden sowie dem nationalen Sportverband und sie sind auch das Bindeglied zwischen Jugend+Sport und dem SVPS. Eine wichtige Funktion als Verbindung zwischen der

Grundausbildungskommission und der Praxis übernimmt die neue Prüfungskommission PKO. Sie wählt die Lizenzplätze aus, koordiniert die Daten, teilt die Richter ein, organisiert Richterkurse und legt die Ernennungsbestimmungen für die Richter (Brevet, Silbertest, Goldtest, Lizenz) fest. Die PKO überprüft die Durchführung der Prüfungen und informiert die GAKO, wenn in der Praxis Probleme auftreten sollten oder Anpassungen nötig sind. Die künftige PKO besteht aus vier bis fünf Personen, die sich mit dem schweizerischen Ausbildungssystem SVPS gut auskennen (z.B. Vertreter der bisherigen Lizenzkommission) sowie fachkundigen Personen aus den Disziplinen.

«Gewisse Themenbereiche überschneiden sich natürlich in den drei Kommissionen, weshalb eine enge Zusammenarbeit angestrebt wird», sagt Martin Habegger, dem dabei als Verantwortlicher Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Nachwuchsförderung im Vorstand SVPS und Mitglied in all diesen Kommissionen eine wichtige Rolle zukommt. Gleichzeitig ist der Informationsfluss gewährt zwischen PKO und GAKO durch den Vorsitzenden der PKO, der auch Einsitz in die GAKO hat. Selbstverständlich werden künftig sämtliche Protokolle der einzelnen Sitzungen an alle Mitglieder dieser Kommissionen zur Kenntnisnahme zugestellt. Je nach anstehender Thematik können auch gemeinsame Sitzungen einberufen werden.



In gewissen Themenbereichen überschneiden sich die Kommissionen, weshalb eine enge Zusammenarbeit angestrebt wird.

Rege Beteiligung an der Vernehmlassung

Während der Ausarbeitung des Konzeptes für die Neuorganisation der Bereiche Ausbildung und Nachwuchs wurde schon früh das Gespräch mit den bisherigen Amtsinhabern und Schlüsselpersonen gesucht und diese in die Vorgänge involviert. «Die Reaktionen auf die geplante Neustrukturierung waren durchgehend positiv», sagt Martin Habegger. Auch an grossem persönlichem Engagement fehlte es nicht. So erklärte sich zum Beispiel Andreas Zaugg, der Präsident der ehemaligen Lizenzkommission, bereit, die Entstehung der neuen Strukturen mit seinem Fachwissen zu begleiten, obwohl er bereits vor einem Jahr zurücktreten wollte.

Ein erster Vorschlag für die Neuorganisation der Kommissionen in den Bereichen Ausbildung und Nachwuchs ging Anfang Juli zur Vernehmlassung an die betroffenen Gremien und die Mitgliederverbände. Mit der Beteiligung an dieser Vernehmlassung war Martin Habegger zufrieden: «Es sind wertvolle Rückmeldungen und Inputs eingetroffen, die wir analysiert und in das Konzept aufgenommen haben.»

Eine überarbeitete Fassung wurde den Mitgliederverbänden in einer zweiten Vernehmlassungsrunde Anfang September vorgelegt. An seiner Sitzung vom 17. September genehmigte der Vorstand des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport SVPS die neuen Strukturen Nachwuchsförderung und Ausbildung. Im Oktober wurden die neue Organisation kommuniziert und die zu besetzenden Funktionen ausgeschrieben. Die Mitgliederverbände sowie die Mitglieder der Leitungsteams und der Kommissionen haben nun noch bis am 13. November Zeit, ihre Vorschläge bei der Geschäftsstelle des SVPS einzureichen.

Die Wahl der neuen Mitglieder in den Kommissionen erfolgt durch den Vorstand des SVPS in seiner Dezember-Sitzung, damit ab dem 1. Januar 2014 mit den neuen Strukturen gearbeitet werden kann. Bis zur Mitgliederversammlung vom 2. November wurde ausserdem das Organisationsreglement des SVPS angepasst, um die künftigen Strukturen der neuen Kommissionen auch offiziell festzuhalten.

Angelika Nido Wälty

Bild: Florian Brauchli

Die grossen Erfolge des Schweizer Pferdesport-Nachwuchses – im Bild die Springreiter-Juniorinnen mit ihrem EM-Gold – zeugen von der guten Nachwuchsarbeit im Verband.